

QUADRA

*Lebensräume für
Mensch und Natur*

Zürich, 09. Januar 2024

Freiraum- und Grünraumkonzept Neuhausen am Rheinflall Bericht Teil 1

Planungsreferat
Chlaffentalstrasse 108
8212 Neuhausen am Rheinflall



Impressum

Projektträger:

Planungsreferat Neuhausen am Rheinfall

Projektgruppe:

Felix Tenger	Neuhausen am Rheinfall (Gemeindepräsident)
Thomas Felzmann	Neuhausen am Rheinfall (Planungsreferat)
Patrick Güntert	Neuhausen am Rheinfall (Leiter Hochbau)

Projektbearbeitung

Gudrun Hoppe	Projektleitung
Anna Domeniconi	Projektbearbeitung

Quadra GmbH - Lebensräume für Mensch und Natur
Rötelstrasse 84, 8057 Zürich
www.quadragmbh.ch

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	4
2	Bedeutung von Frei- und Grünräumen	5
3	Analyse	7
4	Fazit	16
5	Leitbild und Ziele	17
6	Konzept und Massnahmen	19
7	Mitwirkung	23
8	Quellen	24

1 Einleitung

Dieses Freiraumkonzept wurde von der Gemeinde Neuhausen am Rheinfall in Auftrag gegeben und vom Mai 2023 bis Dezember 2023 erarbeitet. Es baut auf dem Leitbild der Gemeinde auf («Neuhausen am Rheinfall ist ein lebendiger und attraktiver Wohn- und Lebensraum mit Frei- und Grünräumen») und entwickelt dieses weiter.

Anlass

Neuhausen am Rheinfalls Bevölkerung wächst. Bereits ist eine Innenverdichtung im Zentrum der Gemeinde im Gange, in den nächsten Jahren sollen rund 1'500 zu den 11'049 Einwohnerinnen und Einwohnern (Stand 31.12.2022) dazukommen. Siedlungsbezogene Frei- und Grünräume werden immer wichtiger, auch im Zusammenhang mit den Folgen des Klimawandels. Diese Arbeit zielt auf eine Verbesserung der bestehenden Frei- und Grünraumqualität innerhalb des Siedlungsgebietes ab. Bisher fehlten hierzu zusammenfassende Erkenntnisse über die bestehende Qualität der Freiräume, zu konzeptionellen Überlegungen zum Umgang mit den öffentlichen Frei- und Grünräumen der Gemeinde sowie die Abbildung eines verbindenden Freiraumnetzes.

Dieser Bericht Teil 1 des Freiraumkonzepts (FRK) Neuhausen am Rheinfall gibt Auskunft über den Bestand und die Qualität öffentlicher Grün- und Freiräume. Er behandelt die Analyse, das Leitbild, die Ziele und schliesst mit Massnahmen ab, die konkrete Handlungsempfehlungen liefern.

Im Bericht Teil 2 wird die Bewertung der Grün- und Freiräume behandelt und gibt Handlungsempfehlungen mit Massnahmen zu den bewerteten Frei- und Grünräumen. Dafür wurden alle bewerteten Räume vor Ort besichtigt, kategorisiert, bewertet und in einem Plan zusammengetragen. Der Plan diente als Ausgangslage für weitere Analysen, die den Zweck hatten, begrünte Flächen oder die Versiegelung zu visualisieren, Verkehrsverbindungen sowie die Ökologie in der Gemeinde zu verorten.

Der Bericht Teil 3 fasst den Anhang zusammen und beinhaltet die verkleinerten Analysepläne. Das Freiraumkonzept wird mit dem «Konzept- und Massnahmeplan» visualisiert und schliesst das FRK Neuhausen am Rheinfall ab.

Verbindlichkeit

Dieses Dokument wurde zusammen mit der Gemeinde Neuhausen am Rheinfall in Absprache mit der gemeinderätlichen Kommission erarbeitet. Es dient als Planungsgrundlage für die kommenden 10 Jahre.



Besuchende des Rheinfalls mit Sicht auf die Skyline, die am Entstehen ist.

2 Bedeutung von Frei- und Grünräumen

Begrifflichkeit

Als Frei- und Grünräume werden Räume bezeichnet, die nicht von Hochbauten bebaut sind. Freiräume können privat (z.B. Privatgärten, unbebaute Flächen von Gewerbearealen), öffentlich (z.B. Gemeindeplätze, Parkanlagen, Wald) oder halböffentlich (z.B. Gemeinschaftsgärten) sein.

Im FRK werden nur öffentliche Freiräume innerhalb des Siedlungsgebietes behandelt. Öffentlich bedeutet nicht gezwungenermassen, dass die Freiräume jederzeit und uneingeschränkt nutzbar sind, sondern dass sie auf öffentlichem Grund stehen. Der Grad der Öffentlichkeit eines einzelnen Raumes wird von den Nutzungen bestimmt, was zu Freiräumen der folgenden Kategorien führt:

Multifunktionale, öffentliche Anlage, allgemein zugänglich

Diese Freiräume haben innerhalb von Neuhausen am Rheinfall das höchste Grad an Öffentlichkeit. Sie sind für alle immer zugänglich.

- Übergeordnete Parkanlage:
Anlage von überkommunaler (nationaler) Bedeutung
- Quartierbezogene Grünanlage:
Im Quartier liegende Grünfläche
- Landschaftsraum mit parkähnlichem Charakter:
Landschaftlich-parkähnlicher Freiraum innerhalb oder am Rande des Siedlungsgebiets mit landwirtschaftlicher Nutzung
- Platz:
Freie, meist grösstenteils befestigte Fläche
- Spielplatz
Anlage mit prioritärer Spielnutzung für Kinder

Zweckgebundene, öffentliche Anlage, allgemein zugänglich

Bei diesen Freiräumen stehen die Nutzungsgruppen im Vordergrund. Sie können aber auch für Nutzerinnen und Nutzer anderer Gruppen zu verschiedenen Zwecken genutzt werden und sind für alle zugänglich (teilweise mit bestimmten Öffnungszeiten, z.B. Schulhof als Elterntreffpunkt, Friedhof als Spazierweg).

- Schulhausumgebung:
Anlage mit Angeboten für den Schulalltag (z.B. Pausenplätze, Spielplätze, Sportflächen), die nach den Unterrichtszeiten der Öffentlichkeit zur Verfügung steht
- Sportanlage:
Anlage, die der sportlichen Betätigung im Freien dient
- Friedhof:
Friedhofareal

Zweckgebundene, öffentliche Anlage mit eingeschränkter Zugänglichkeit

Diese Freiräume sind nur für bestimmte Nutzungsgruppen zugänglich. Die Einschränkung bezieht sich auf den Zweck und entsteht beispielsweise durch den Schutz einer Nutzungsgruppe (z.B. Kindergartenareal für Kinder), durch den Betriebsaufwand der Anlage (z.B. Eintritts Kauf ins Schwimmbad) oder durch die Nutzung selbst (z.B. Bewirtschaftung eines Familiengartens).

- Kindergartenumgebung:
Anlage mit Angeboten für den Kindergartenalltag (z.B. Spielplätze, Hartplatz, Spielwiese)
- Krippe-, Spielgruppen-, Hortumgebung:
Anlage mit Angeboten für den Krippe- oder Hortalltag (z.B. Spielplätze, Tisch und Bänke)
- Zugang mit Eintritt:
Anlage, die mit Eintritt zugänglich ist (z.B. durch Billettkauf)
- Zwischennutzung:
Areal, das temporär zwischengenutzt wird
- Familiengarten:
Gartenanlage, die gepachtet wird und zur Nutzung eine Mitgliedschaft beinhaltet (z.B. Verein)
- Freiraum Alterszentrum:
Freiraum, primär für die Bewohnerinnen und Bewohner eines Alterszentrums genutzt wird

Eine Übersicht von allen öffentlichen Freiräumen ist im Plan «Analyse - Freiraumtypen im Siedlungsgebiet» verortet.

Zukünftige Freiräume

Einige öffentliche Freiräume sind angedacht, davon sind welche bereits in Planung oder Ausführung. Geplant sind folgende Projekte:

- Burgunwiese: Umbau des Spielplatzes und der Parkplätze zu einer Parkanlage für die Bevölkerung
- Gleisweg: Linearer Begegnungsraum mit alternativer Veloroute zum Rheinquai auf einem ausgemusterten Gleisfeld
- Spielplatz Zuba: Umnutzung der ehemaligen Gärtnerei zu einem Spielplatz, heute in Zwischennutzung des Familientreffs Neuhuuse
- Pontonierwiese: Neugestaltung der Wiese mit Renaturierungen

In Ausführung befinden sich folgende Freiräume:

Rhytechareal

Wohn-, Büro- und Gewerbeareal auf dem ehemaligen Areal der Alusuisse, das bis Anfang 2024 fertiggestellt wird. Ein Teil der historischen Bauten wurden in die Neugestaltung integriert, markant sind die beiden Hochhäuser. Städtebaulich wird das Areal eine wichtige Rolle im Gemeindezentrum einnehmen, liegt neben dem DB-Bahnhof und verlinkt das Zentrum mit dem Westen.

Im Freiraum, der die Bauten umfliessen und einen öffentlichen Charakter haben wird, wird mehrheitlich auf versiegelte Hartflächen und auf Chaussierungen gesetzt. Dazu werden begrünte Flächen entstehen, was im Vergleich zum ehemaligen Industrieareal aus klimatischer Sicht eine Verbesserung ist.

Industrieplatz Ost

Zwei Hochhäuser mit Eigentumswohnungen im Zentrum, die bis Mitte/Ende 2024 fertiggestellt werden. Im Freiraum wird abgesehen von den Dachflächen praktisch ausnahmslos auf befestigte oder chaussierte Flächen gesetzt. Zwar werden einige Bäume gepflanzt, jedoch ist praktisch die gesamte Grundstücksfläche unterbaut. Trotz der Durchwegung wird sich zeigen, ob der Freiraum - insbesondere im Hof - einen öffentlichen oder eher einen halbprivaten Charakter haben wird.

Kindergarten Waldpark

Doppelkindergarten im Wald oberhalb des Schulareals Gemeindewiesen, das 2024 bezogen wird.

Kindergarten Charlottenfels

Ersatzneubau eines Doppelkindergartens, der bis im Sommer 2025 fertiggestellt werden soll.



Rhytechareal (Quelle: rhytech-quartier.ch)



Industrieplatz Ost (Quelle: five-corners-neuhausen.ch)

3 Analyse

Übersicht der bestehenden und bewerteten Freiräume

Über das Siedlungsgebiet von Neuhausen am Rheinfall verteilen sich 53 öffentliche Freiräume, wovon 41 bewertet wurden. Die 12 nicht bewerteten Freiräume sind entweder Anlagen, die zwar öffentlich sind, aber der Allgemeinheit nicht zugänglich sind (Kindergärten und Kinderhort) oder es sind Freiräume, die in Bau oder Planung sind (zukünftige Freiräume). Bewertet wurden die Freiräume aufgrund von Begehungen am 23. Mai 2023 und 27. Juli 2023, der Startsitung am 2. Mai 2023, der Vorbesprechung der Kommissionssitzung vom 19. Juni 2023 sowie der gemeinderätlichen Kommissionssitzung vom 3. Juli 2023.

Verortung der Freiräume

Der Plan «Analyse - Freiraumtypen im Siedlungsgebiet» zeigt die Freiräume in der Gemeinde verortet. Diese Übersicht vermittelt einen Eindruck über die Freiräume, die auf dem gesamten Gemeindegebiet anzutreffen sind. Eine Konzentration der multifunktionalen, öffentlichen, allgemein zugänglichen Frei- und Grünräume zeigt sich auf das Rheinufergebiet und das Zentrum. Spielplätze, Kindergärten und Schulanlagen verteilen sich in den Quartieren.

Punktuelle Attraktionen

Orte mit besonderer Aus- und Weitsicht sowie Spielplätze, Rennbahnen und der Seilpark beim Rheinfall sind als punktuelle Attraktion ausgewiesen.

Freiraumsicherung

Als gesicherte Freiräume gelten solche, die auf kantonaler und kommunaler Ebene raumplanerisch beschrieben und gesichert sind. Hierbei wird die Freiraumsicherung mittels Inventaren (behördenverbindlich), der Richtplanung (behördenverbindlich) oder der Nutzungsplanung (grundeigentümerverbindlich) unterschieden.

Inventare:

- Freiraum gesichert gemäss Naturschutzinventar (kantonal / kommunal)
- Freiraum gesichert gemäss Denkmalschutzinventar¹ und VKD² (kantonal / kommunal)

Richtpläne:

- Freiraum gesichert gemäss Richtplan Landschaft (kantonal)
- Freiraum gesichert gemäss kommunalen Richtplan (kommunal)
- Freiraum gesichert gemäss kommunalen Strassenrichtplan (kommunal)

Nutzungsplanung (kommunal):

- Freiraum gesichert gemäss Zonenplan (z.B. Freihaltezone)
- Freiraum gesichert gemäss Quartierplan
- Freiraum gesichert gemäss Baulinienplan (betrifft vorwiegend Strassenräume)

Die Zonen für öffentliche Bauten und Anlagen dienen auch zur Freiraumsicherung. In diesen Zonen wird insbesondere der Bedarf für öffentliche Spielplätze abgedeckt. In Neuhausen am Rheinfall werden Freiräume, die sich in den Zonen für öffentliche Bauten und Anlagen befinden, traditionellerweise als gesichert angesehen. Eine Verringerung der Spielplätze findet nur statt, wenn der Bedarf nicht mehr gegeben ist.

Weitere Freiräume gelten als nicht gesichert, insbesondere diejenigen in Bauzonen, wo beispielsweise keine Quartierplanung überlagert ist. Ebenfalls nicht gesichert sind Freiräume, die im ICOMOS³ gelistet sind. Sie gelten als gartendenkmalpflegerisch wertvoll und erhaltenswert, unterliegen aber keiner Behörden- oder Allgemeinverbindlichkeit.

¹ In Neuhausen am Rheinfall sind einzig Gebäude sowie die Burgruine Räuberschloss denkmalgeschützt. Es sind keine Garten- oder Parkanlagen als Denkmalschutzobjekte aufgeführt.

² Im VKD (Verzeichnis schützenswerter Kulturdenkmäler der Stadt Schaffhausen) sind sowohl Bauten als auch Freiräume der Gemeinden Schaffhausen und Neuhausen am Rheinfall erfasst. Darin finden sich der Industrieplatz, der Heinrich Moser-Platz und der Schiebepöhlplatz als die drei einzigen Freiräume. Jedoch kann der Schiebepöhlplatz zum momentanen Zeitpunkt nicht als Freiraum gezählt werden, da er von der anliegenden Industrie genutzt wird und für die Gemeinde nicht den Wert eines öffentlich genutzten Freiraumes hat.

³ ICOMOS (International Council of Monuments and Sites) ist eine globale Nichtregierungsorganisation, die 1965 aus der UNESCO entstanden ist. Sie verfolgt das Ziel, Kulturdenkmale zu schützen, zu erhalten und aufzuwerten (siehe <https://www.icomos.org/en/about-icomos/mission-and-vision/icomos-mission>). In der Schweiz agiert die Landesgruppe ICOMOS Suisse seit 1966. Sie führt eine Liste über historische Gärten, in denen Anlagen in Neuhausen am Rheinfall aufgeführt sind. Dazu gehört das Gebiet rund um den Rheinfall bis zur Rhenaniaterrasse. Die Liste kann über die Arbeitsgruppe Gartendenkmalpflege bezogen werden (siehe <https://www.icomos.ch/workinggroup/gartendenkmalpflege/informationen/wichtige-informationen/liste-der-historischen-gaerten-und-anlagen/>).

Weitere, im FRK nur übergeordnet behandelte Frei- und Grünräume

Folgende Frei- und Grünräume wurden in die Bewertung nicht einbezogen, wenn sie ausserhalb des Gemeindegebietes liegen. Sie sind für die Freiraumvernetzung wichtig, aber werden im FRK nur übergeordnet behandelt:

- Siedlungsränder
- Offene, landwirtschaftlich geprägte Landschaften ausserhalb des Siedlungsgebietes
- Naturschutzgebiete ausserhalb des Siedlungsgebietes

Ebenfalls nicht behandelt werden die bewaldeten Gebiete. Wald bedeckt rund die Hälfte der Gemeindefläche von Neuhausen am Rheinfall und ist das wichtigste Naherholungsgebiet. Momentan ist ein Wald-funktionsplan in Erarbeitung, wodurch der Wald separat behandelt wird.

Weitere, im FRK nicht behandelte Frei- und Grünräume

Nicht betrachtet wurden folgende Frei- und Grünräume:

- Privatgärten
- Private Dachgärten/-terrassen
- Restaurantterrassen
- Halböffentliche Dachgärten/-terrassen

Bewertung

Jeder öffentliche Freiraum wurde einzeln in den sechs Kategorien mit einem Ampelsystem (grün - gelb - rot) bewertet. Das Bewertungssystem basiert auf dem Entwurf Merkblatt SIA 2066, das sich momentan in der Vernehmlassung befindet, und wurden auf Neuhausen am Rheinfall angepasst. Ein ausführlicher Beschrieb der Bewertungskategorien ist im Bericht Teil 2 zu finden.



Die sechs Bewertungskategorien nach Entwurf Merkblatt SIA 2066, angewendet auf Neuhausen am Rheinfall

Bewertungssystem

Mit der Farbgebung des Ampelsystems wird ein Überblick verschafft, welche Freiräume in den sechs Kategorien ein hohes Aufwertungspotenzial, beziehungsweise eine hohe Unterversorgung haben (rot) oder welche bereits eine hohe Freiraumqualität besitzen (grün). Freiräume, die gesamthaft mittlere Freiraumqualitäten in den einzelnen Kategorien aufweisen, werden gelb dargestellt.

Bei der Bewertung wird die Nutzung des Freiraums berücksichtigt. Beispielsweise wird ein Kindergartenareal in der Kategorie «Freiraumversorgung und Angebote zur Freiraumnutzung» nicht als tief bewertet, weil er nur von einer Nutzungsgruppe - den Kindern - genutzt wird. Oder ein Freiraum, der hauptsächlich zum Flanieren oder Ruhe Suchen genutzt wird (z.B. Bellevue) ist trotz einer stark eingeschränkten Nutzung in der Kategorie «Freiraumversorgung und Angebote»

- = hohe Freiraumqualität >>> niedere Priorität, Aufwertung nicht nötig
- = mittlere Freiraumqualität >>> mittlere Priorität, Aufwertung empfohlen
- = tiefe Freiraumqualität >>> hohe Priorität, Aufwertung dringend empfohlen

Zustand der untersuchten Freiräume

Auf dem Gemeindegebiet gibt es einige herausragende Freiräume (z.B. Charlottenfels, Galgenbuck). Die Mehrheit haben eine mittlere, drei haben eine tiefe Freiraumqualität. Bei diesen ist das Aufwertungspotenzial entsprechend hoch, deren Aufwertung ist dringend empfohlen.

Auffallend ist die meist im gelben oder roten Bereich fallende «Freiraumvernetzung und Bewegungsfreundlichkeit». Dass ein Grossteil der Freiräume nicht als grün bewertet wurden, hängt oft damit zusammen, dass die Freiräume teils nicht oder nur mässig barrierefrei sind, dass keine Velostellplätze oder dass Barrieren wie Bahngleise oder stark befahrene Strassen vorhanden sind.

Grosser Einfluss auf den Zustand der Freiräume hätte eine Aufwertung der Biodiversität. 18 von 41 Freiräumen werden in der Biodiversität als mittel bewertet, 7 als tief. Zu beachten ist dabei, dass bei einer ökologischen Aufwertung nicht nur die Biodiversität, sondern tendenziell auch das Wohlbefinden und Siedlungsklima sowie die strukturelle Freiraumqualität profitieren würde.

		Identität	Strukturelle Freiraumqualität	Biodiversität	Wohlbefinden und Siedlungsklima	Freiraumversorgung und Angebote zur Freiraumnutzung	Freiraumvernetzung und Bewegungsfreundlichkeit	Gesamtbewertung
Multifunktionale, öffentliche Anlage, allgemein zugänglich	Rheinfall							
	Charlottenfels mit Rosengarten							
	Rhenaniaterrasse							
	Ramspergerwis							
	Bellevue							
	Reformierte Kirche							
	Park Höhenweg							
	Burgunvilla							
	Pontonierwiese							
	Parkanlage Klettgauerstrasse							
	Galgenbuck							
	Rheinweg „Brückenwegli“							
	Rheinquai							
	Rheinuferweg Süd							
	Rheinuferweg Nord							
	Kehlhofweg							
	Platz für Alli							
	Heinrich Moser-Platz							
	Industrieplatz							
	Plätzli Zubastrasse							
	Bahnhofplatz							
	Neherplatz							
	Spielplatz Brunnenwiesenstrasse							
Waldspielplatz Hüeneracker								
Spielplatz Röti - Alte Badi								
Spielplatz Birchstrasse								
Spielplatz Schönegg								
Spielplatz Goldbergstrasse								
Spielplatz Langtrotte								
Zweckgebundene, öffentliche Anlage, allgemein zugänglich	Primarschule Kirchacker							
	Schule Rosenberg							
	Schule Gemeindewiesen							
	Stadion Langriet							
	Waldplätze i m Langriet							
	Friedhof Langacker							
Zweckgebundene, öffentliche Anlage, eingeschränkt zugänglich	Kindergarten Rheingold	-	-	-	-	-	-	-
	Kindergarten Rosenberg	-	-	-	-	-	-	-
	Kindergarten Schönegg	-	-	-	-	-	-	-
	Kindergarten Rhenania	-	-	-	-	-	-	-
	Kinderkrippe Schönegg	-	-	-	-	-	-	-
	Schwimmbad Otterstall							
	Minigolf							
	Familientreff Neuhuuse							
	Familiengarten Chlaffentalstrasse							
	Familiengarten Buchweg							
	Alterszentrum Schindlergut							

Nutzungsgruppen

Grün- und Freiräume haben das Potenzial, für eine soziale und demografische Durchmischung zu sorgen, wenn sie gut gestaltet sind und unterschiedliche Strukturen bietet. Ein einzelner Freiraum muss nicht zwingend für jede Nutzungsgruppen etwas im Angebot haben. Einzelne Freiräume wie eine Parkanlage mit einem breiten Angebot sind wünschenswert, gleichzeitig sind Rückzugsorte beispielsweise für die Nutzungsgruppe Jugendliche wichtig. Jede Nutzungsgruppe hat bestimmte Ansprüche an Freiräume. Für das FRK wurden vier Gruppen definiert:

Kinder (und Betreuende)

Anforderungen: Spielmöglichkeiten, verschiedene Materialien, Rückzugsorte und Nischen, Sitzmöglichkeiten für Betreuende, Schatten

Angebot in Neuhausen am Rheinfall: Diverse Spielplätze in der Gemeinde verteilt, die jedoch teilweise mit veralteten Elemente möbliert sind. Ein übergeordnetes Gesamtkonzept fehlt, bis 2024 sollen mehrere Spielplätze erneuert werden.

Jugendliche

Anforderungen: Hart- und Grünflächen für Sport, überdachte Treffpunktmöglichkeiten, weitere Angebote wie z.B. Tischtennistisch, keine verhindernden Elemente (z.B. Geräte mit hohen Pfeiftönen)

Angebot in Neuhausen am Rheinfall: Ein betreuter Jugendtreff ist vorhanden, der sich im Kirchgemeindehaus befindet. Jedoch fehlen Orte, wo sich Jugendliche treffen, sich ausleben (z.B. bei Pumptracks) und selbstbestimmt gestalten können. Dies ist beispielsweise in Sommermonaten während den Ferien schwierig, da sich die Jugendlichen entweder an Öffnungszeiten halten müssen (z.B. Badi, Schulplätze) oder stattdessen zu Hause bleiben (Quelle: <https://www.shn.ch/region/neuhausen/2022-12-30/es-fehlt-ein-treffpunkt-fuer-jugendliche-in-neuhausen>).

Erwachsene

Anforderungen: Wiese mit offener Nutzung, Rückzugsmöglichkeiten, Spazierwege, Café/Kiosk, Kommunikationsorte, Sitzgelegenheiten / Picknicktische in Arbeitsplatznähe

Angebot in Neuhausen am Rheinfall: Relativ breites Angebot vorhanden, das vom Spazierweg bis zum Familiengarten reicht. Eine Unterversorgung ist bei grossflächigen Wiesen mit offener Nutzung sowie ein Angebot von Cafés oder Kiosks vorhanden.

Ältere Personen

Anforderungen: Rückzugsmöglichkeiten, Spazierwege mit wenig Treppen, Café/Kiosk, Kommunikationsorte, Sitzgelegenheiten

Angebot in Neuhausen am Rheinfall: Auch hier ist ein relativ breites Angebot vorhanden. Viele Anlagen sind nicht barrierefrei zugänglich, auf die gerade Seniorinnen und Senioren mit Rollatoren angewiesen sind. Teilweise ist das auf die Topografie zurückzuführen, teilweise auf einem nicht vorhandenen Angebot an barrierefreien Infrastrukturen (z.B. Wegen).

Lebensraum für Flora und Fauna

Neuhausen am Rheinfall hat sich zum Ziel gesetzt, die Biodiversität in den öffentlichen Anlagen, Frei- und Grünräumen zu fördern. Dies wurde teilweise umgesetzt, beispielsweise mit Magerwiesen innerhalb des Siedlungsgebietes oder mit Baumpflanzungen in den Strassenräumen, die potenzielle Trittsteine für Tiere sein können.

Im Plan «Analyse - Ökologie» sind Lebensräume mit Wildtierkorridoren und inventarisierten Schutz-zonen dargestellt. Auffallend sind die Fledermauskorridore, die sich aufs Zentrum und das Rheinufer konzentrieren, und das BLN-Gebiet, das den Uferbereich des Rheins einnimmt. Weitere Naturschutz-zonen sind eher fragmentiert und isoliert vorhanden, bei denen eine Vernetzung vermutlich einen grossen Einfluss haben könnte. Ebenfalls ins Auge stechen die Einzelbäume, die in einer grossen Anzahl auf dem gesamten Gemeindegebiet verteilt sind.

Dennoch wird die Förderung der Lebensräume noch zu zögerlich in Angriff genommen. Damit wird das Potenzial für lebendige Grün- und Freiräume im Moment nicht ausgeschöpft.

Begrünte Flächen und Versiegelung

Im Zentrum von Neuhausen am Rheinfluss sind die Frei- und Verkehrsflächen stark versiegelt. Stark versiegelte Oberflächen wärmen sich grundsätzlich stärker auf. Es kommt im Sommer somit zu Hitzebildungen, Regenwasser kann vor Ort kaum versickern. Gegen die Aussenquartiere werden sie grüner. Hier befinden sich die Privatgärten von Einfamilien- oder die meist grünen Umgebungen von Mehrfamilienhäusern.

Jedoch wird Neuhausen am Rheinfluss von grossen Waldflächen umgeben, im Siedlungsgebiet wachsen eine hohe Anzahl an Bäumen und liegt am Rhein, der Kaltluft zuführt, was gute Voraussetzungen sind.

Vernetzung und Verbindungen

In den letzten Jahren hat in Neuhausen am Rheinfluss bei den Vernetzungachsen eine Vergrünung stattgefunden: Entlang der Strassen wurden Bäume gepflanzt, Quartierstrassen wurden auf Tempo 30 reduziert, Velowege wurden eingerichtet. Dies sind Schritte in eine Richtung, die auf eine lebenswerte Gemeinde abzielt und verletzte Bevölkerungsteile wie Kinder oder Personen mit Behinderungen genauso berücksichtigt wie Autofahrende.

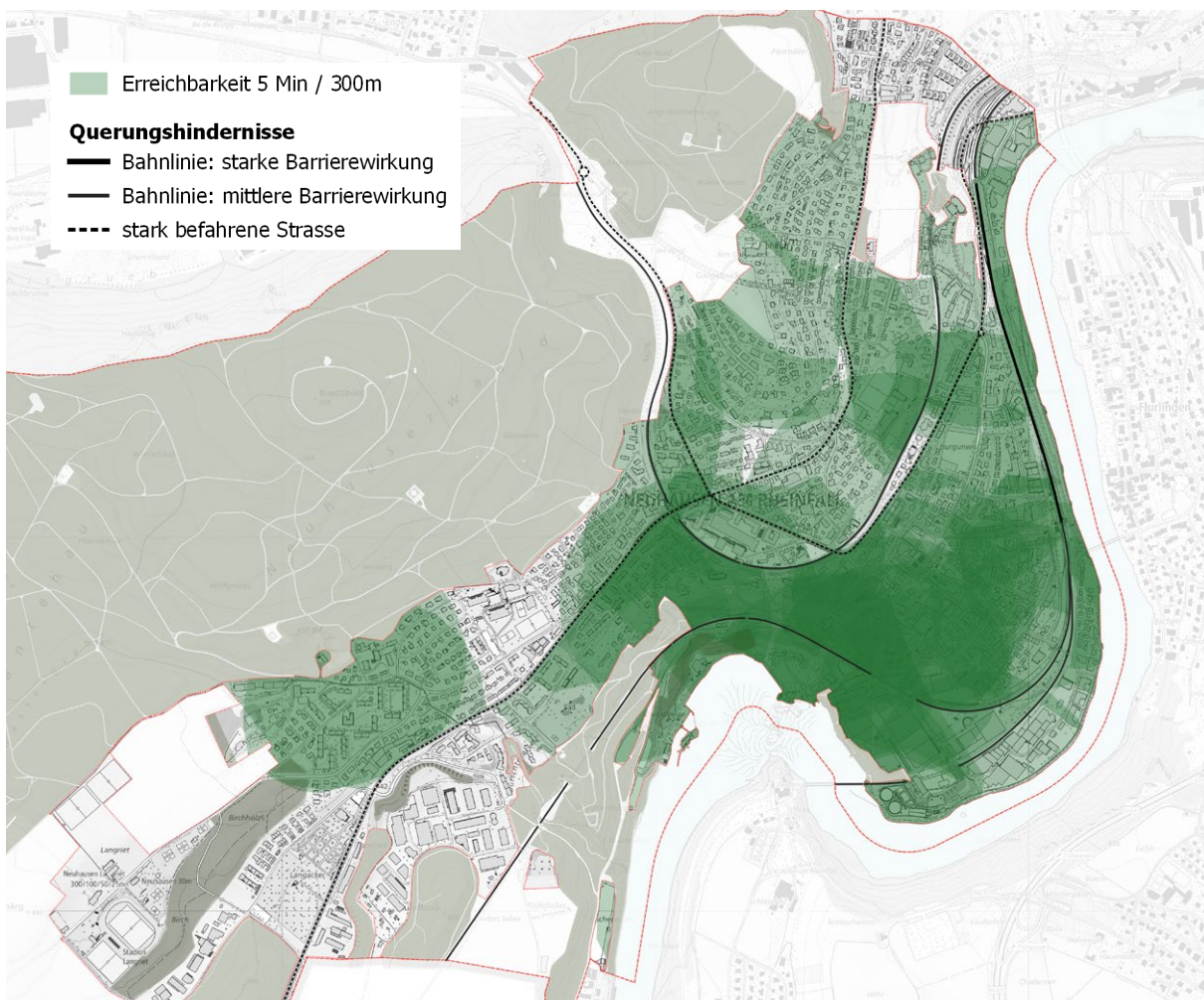
Dennoch gibt es weiterhin Handlungsbedarf. Hinsichtlich auf den Klimawandel sind grüne Verbindungen anzustreben. Bei den Freiräumen selbst zeigt sich ein weniger positives Bild: abgesehen von den neu gestalteten Plätzen wurden Freiräume in den letzten Jahren nicht aufgewertet und sind teilweise nicht untereinander vernetzt. Das zeigt sich beispielsweise beim Kirchacker, wo der Platz für Alli wegen Durchfahrtsgassen und Parkplätzen vollständig abgeschottet wird. Mit Aussicht auf eine zunehmende Bevölkerung sind Barrieren wie Bahngleise oder stark befahrene Verkehrsachsen zu durchbrechen, um ein solides Verbindungsnetz anbieten zu können.

Erreichbarkeitsanalyse

Freiräume tragen zu einer hohen Lebensqualität in einer Siedlung bei. Dazu müssen sie nicht nur öffentlich, für eine breite Bevölkerungsschicht nutzbar und attraktiv sein, sondern sie müssen auch erreicht werden können. Untenstehende Abbildung zeigt die **Erreichbarkeit der multifunktionalen, öffentlichen, allgemein zugänglichen Grün- und Freiräume**. Dunkelgrün eingefärbte Siedlungsgebiete sind mit gut erreichbaren Frei- und Grünräumen versorgt, nicht eingefärbte Gebiete zeigen eine Unterversorgung an. Um jeden Freiraum wurde ein 300m-Radius erstellt und übereinandergelegt. Der Radius von 300m entspricht der flächigen Freiraumversorgung in einer fussläufigen Entfernung von 5 Minuten. Das Ergebnis zeigt auf, dass Neuhausen am Rheinfall ein breites Angebot an öffentlichen Frei- und Grünräumen hat, die sich aufs Zentrum konzentrieren. Gegen die Aussenquartiere wird das Angebot lückig und beschränkt sich teilweise nur noch auf Spielplätze (ausführlicher beschrieben sind die einzelnen Freiraumkategorien im Bericht Teil 3). Neuhausen am Rheinfall ist gut mit Freiräumen versorgt und gewinnt mit den zukünftigen Freiräumen eine stärkere Versorgung. Jedoch muss beachtet werden, dass mit den zusätzlichen Einwohnerinnen und Einwohnern, mit denen in den nächsten Jahren gerechnet wird, der Nutzungsdruck zunehmen wird. Nicht abgebildet ist die Qualität der Freiräume.

Von der Analyse ausgenommene Frei- und Grünräume

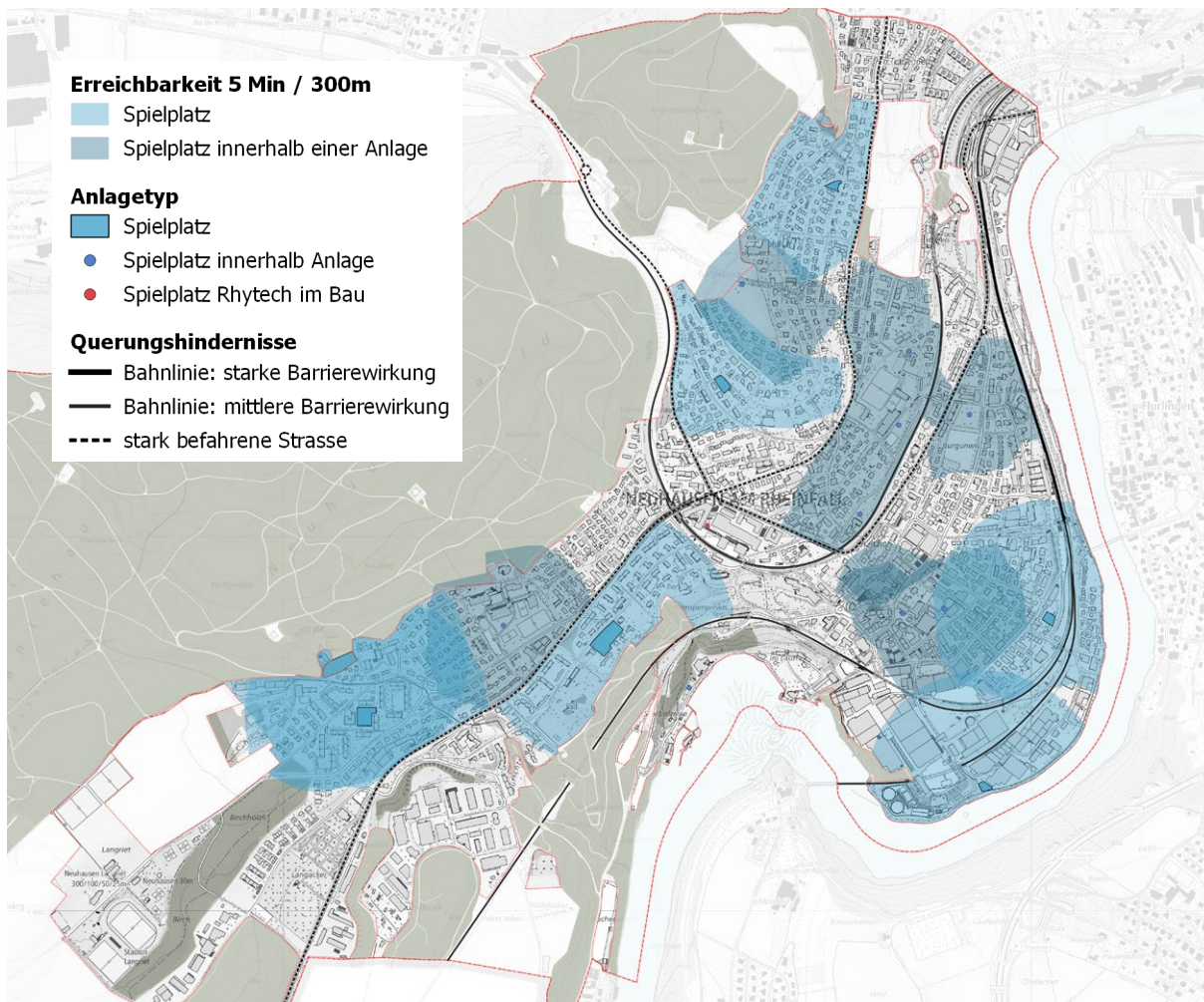
Nicht in die Auswertung einbezogen sind alle anderen Freiräume (Schulfreiräume, Sportplätze etc.) sowie alle Freiräume ausserhalb des Siedlungsgebietes. Somit sind Wälder, die wichtige Naherholungsgebiete sind, und alle weiteren Freiräume ennet der Siedlungsgrenze (z.B. landwirtschaftlich geprägte Landschaft) nicht abgebildet. Ein Wald funktionsplan ist von einer separaten Arbeitsgruppe in Erarbeitung. Bei Sportplätzen und Schulfreiräumen macht der Einbezug in die Analyse keinen Sinn, da eine Erreichbarkeit innerhalb 5 Minuten weder nötig noch anstrebbbar ist. Würden sie einbezogen, wären praktisch alle Flächen eingefärbt.



Erreichbarkeit der öffentlichen Spielplätze

Neuhausen am Rheinfall hat sich gemäss den Legislatorschwerpunkte 2021-2024 vom 9. März 2021 zum Ziel gesetzt, das UNICEF-Label «Kinderfreundliche Gemeinde» zu erreichen (siehe dazu <https://www.unicef.ch/de/unsere-arbeit/schweiz-liechtenstein/kinderfreundliche-gemeinde>). Zur Erreichung des Labels gehören verschiedene Parameter, wozu Gesundheit und Freizeit und die Raumentwicklung gehören. Spielplätze fördern die Gesundheit der Kinder, unterstützen ihre sozialen, kommunikativen und kognitiven Fähigkeiten. Spielplätze müssen sicher sein, sie müssen den Normen der Beratungsstelle für Unfallverhütung (BFU) entsprechen. Jedoch spielen bei der Sicherheit nicht nur die Spielplätze selbst eine Rolle, sondern auch der Weg dahin. Für Kinder können stark befahrene Strassen eine enorme Barrierewirkung haben, was die Erreichbarkeit eines Spielplatzes beeinflussen kann. Bei der Erreichbarkeit spielt einerseits die Erschliessungssysteme mit sicheren Wegen eine Rolle (z.B. Tempo 30 und Strassen mit breiten Gehwegen), andererseits eine engmaschige Verteilung der Spielplätze, sodass sie für möglichst viele Kinder auch bei einer Verkehrsachse mit starkem Verkehr erreichbar sind. Zu der Qualität der einzelnen Spielplätze wird in der Grafik keine Aussage gemacht.

In Neuhausen am Rheinfall wird Wert auf eine gute Verteilung an öffentlichen Spielplätzen gelegt. Dies zeigt die unten abgebildete Erreichbarkeitsanalyse auf. Es sind Schwachstellen vorhanden (nicht eingefärbte Gebiete), die teilweise mit (halb-)privaten Spielplätzen abgedeckt werden können, die in der Grafik nicht einbezogen ist. Ebenfalls muss beachtet werden, dass Orte, die nicht als Spielplatz ausgewiesen sind, für Kinder einen hohen Wert haben können. Dennoch fällt auf, dass im Zentrum die Barrierewirkung von Verkehrsachsen zu Tragen kommt und es momentan eine Unterversorgung an Spielplätzen gibt. Dies ist gerade bei einer hohen Bevölkerungsdichte nicht optimal, worauf reagiert wird mit einem neuen, halböffentlichen Spielplatz im Rhytechareal. Ebenso sind Randquartiere weniger stark mit Spielplätzen versorgt. Zu beachten ist auch, dass im Plan die Qualität der einzelnen Spielplätze nicht abgebildet ist.



SWOT-Analyse

Basierend auf den Bewertungen konnte eine Situationsanalyse in Form einer SWOT-Analyse erstellt werden. Sie soll Neuhausen am Rheinfall darin unterstützen, noch nicht entdeckte oder genutzte Möglichkeiten zu erkennen und Massnahmen einzuleiten, die beispielsweise in einer Standortförderung zur Hilfe kommen und die Wettbewerbsfähigkeit gegenüber anderen Gemeinden zu steigern. Die SWOT-Analyse wird gezielt auf die Frei- und Grünräume angewendet, beziehungsweise auf Elemente, die das Potenzial haben, sie zu beeinflussen (z.B. Zuzug von Einwohnerinnen und Einwohnern führt zu Dichtestress wie stärker genutzten Freiräumen). Weitere Angebote (z.B. Dienstleistungen wie Betreuungsangebote oder Lebensmittelgeschäfte) haben für die Standortattraktivität einen starken Einfluss, werden aber in diese Analyse nicht einbezogen. Sie profitieren aber von einem gut ausgebauten Langsamverkehrsnetz, was wiederum in der Erreichbarkeit der Freiräume ein wichtiges Element ist.

In die SWOT-Analyse werden Megatrends miteinbezogen, die auf die Gemeinde einen Einfluss haben werden. Beispielsweise sind die Megatrends «Urbanisierung» oder «New Work» bereits heute in der Siedlung ablesbar, beispielsweise mit den kürzlich entstandenen oder neu entstehenden Hochbauten. Ebenfalls wurde dem Megatrend «Mobilität» bereits entgegengekommen und Velowege eingerichtet, während der Ausbau des ÖV mit einer Verlängerung der (Elektro-)Buslinie 1 angedacht ist.

Stärken (Strengths)	Schwächen (Weaknesses)
<ul style="list-style-type: none"> - Zentrum (Platz für Alli & Kirchacker) wird als Zentrum wahrgenommen - Rheinfall hat (inter-)nationale Bekanntheit - Einzelne Quartiere haben starke, industriell geprägte Identität mit altem Baumbestand - Nähe zum Wald - Freiraumnetz, das sich über die gesamte Siedlungsfläche verteilt - Wirtschaftliche Arbeitszentren wie Schaffhausen oder Zürich und Umgebung sind in der Nähe - Tourismus konzentriert sich auf Rheinfall 	<ul style="list-style-type: none"> - Motorisierter Individualverkehr hat hoher Stellenwert - ÖV-Erschliessung im Langriet mit Anbindung an die Vereinslokale, Sportstätten sowie an den Friedhof ungenügend - Wenige Angebote für Jugendliche - Teilweise veraltete Spielplätze - Starke Versiegelung insbesondere im Zentrum - Zugstrecken sowie Schaffhauser-/Klettgauer-/Zollstrasse haben Barrierewirkung - Hoher Anteil an nicht barrierefreien Freiräumen
Chancen (Opportunities)	Risiken (Threats)
<ul style="list-style-type: none"> - Neue Freiräume bei den Neubauten im Gemeindezentrum - Steigende Wohnqualität wegen Ausbau der Freiräume - Strassenräume als grüne Freiräume - Förderung des Langsamverkehrs - Ausbau des ÖV-Netzes - Biodiversitätsförderung übers gesamte Gemeindegebiet bewirkt grünere Freiräume und Zugangsachsen und bewirkt eine Identitätsstiftung - Diversifizierung der Wohnbevölkerung mit Neubauten - Megatrend „Neo-Ökologie“¹ fordert Wohnen im Grünen - Megatrend „Silver Society“² einer fitten, überproportional alten Bevölkerung, die aktiv an der Gesellschaft teilnimmt 	<ul style="list-style-type: none"> - Hohe Bautätigkeit bewirkt Verlust der Identität und von Frei- und Grünräumen - Schlafgemeinde^{3,4} - Versiegelung - Schulangebot hinkt Bevölkerungswachstum hintendrein - Aufgebrauchte Bauzonen bewirken eine innere Verdichtung mit dem Verlust von Freiflächen

1 Gemäss Zukunftsinstitut prägt der Megatrend Neo-Ökologie die 2020er Jahre wie kein anderer. Darunter ist ein Lebenswandel zu verstehen, der auf die Sicherung der Zukunft mit Fokus auf erneuerbaren Energien oder ökologische Landwirtschaft setzt (siehe <https://www.zukunftsinstitut.de/dossier/megatrend-neo-oekologie/>).

2 Unter Silver Society wird ein demografischer Megatrend beschrieben: der Verlagerung der Altersstruktur der Gesellschaft mit einem hohen Anteil an älteren Menschen, die aktiv am sozialen und ökonomischen gesellschaftlichen Leben teilnehmen (siehe <https://www.zukunftsinstitut.de/dossier/megatrend-silver-society/>).

3 Als Schlafgemeinde werden Gemeinden bezeichnet, deren Bevölkerung zum Arbeiten in andere Gemeinden pendelt und in der Wohngemeinde schlafen. Effekte davon sind beispielsweise ausgestorbene Zentren, Verlust der Gemeinschaft sowie ein grosser Verkehrsfluss.

4 In Neuhausen am Rheinfall lebten im Jahr 2020 rund 4'700 Arbeitnehmende. Davon gingen etwas mehr als 1'000 Personen einer Arbeit innerhalb der Gemeinde nach, der Rest arbeitet ausserhalb (hauptsächlich in Schaffhausen). Total gibt es rund 4'400 Arbeitsstellen in der Gemeinde Neuhausen am Rheinfall. (Quelle: Bundesamt für Statistik 2023. Erwerbstätige nach Wohn- und Arbeitsgemeinde, 2014, 2018 und 2020. Abrufbar unter: <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/mobilitaet-verkehr/personenverkehr/pendlermobilitaet.html>)

4 Fazit

Neuhausen am Rheinflall ist aus Sicht Frei- und Grünraum eine attraktive Gemeinde, die der Natur Spielraum lässt und für den Menschen lebenswert ist. Dies zeigte sich auf den Begehungen und den Besprechungen mit der Gemeinde. Neuhausen am Rheinflall wird als durchgrünte Gemeinde wahrgenommen, was auf die hohe Anzahl Bäume, den angrenzenden Wald- und Landwirtschaftsflächen zurückzuführen ist. Ebenfalls ein Merkmal der Gemeinde ist die Topografie, die sich vom Rhein bis zu den Wäldern hochzieht und immer wieder interessante Aussichtspunkte freilässt. Sich zu orientieren fällt leicht.

Die Frei- und Grünräume konzentrieren sich auf das Zentrum, wo sich das grösste und breiteste Angebot auffindet. Dies macht gerade aus Sicht der inneren Verdichtung Sinn, wie sie im Moment mit dem Rhytech oder dem SIG stattfindet, aber auch mit jüngeren Neubauten im Zentrum wie dem Chilesteig betrieben wurde. Daneben sind Frei- und Grünräume dezentral in den Quartieren verteilt. So sind Aussenquartiere beispielsweise mit Spielplätzen recht gut versorgt. Das spricht für eine Gemeinde mit hoher Standortattraktivität, wobei dies noch keine Aussagen zu der Freiraumqualität der einzelnen Freiräume macht. Gerade dort liegt ein grosses Potenzial. Neuhausen am Rheinflall kann durch die Erhöhung der Freiraumqualität ihrer Frei- und Grünräume an Attraktivität gewinnen, sowohl im Zentrum als auch in den Aussenquartieren.

Im Zentrum ist Neuhausen am Rheinflall über die Gemeinde betrachtet verhältnismässig stark versiegelt (siehe Plan «Analyse - Begrünte Flächen und Versiegelung»). Dies zeigt sich beispielsweise beim Kirchackerareal inklusive Platz für Alli, aber auch bei kürzlich entstandenen Freiräumen wie beim Chilesteig. Generell kann die bauliche Entwicklung als Treiberin der Versiegelung betrachtet werden, gerade weil sich Neuhausen am Rheinflall praktisch nur noch gegen innen verdichten kann. Jedoch sind die Areale, die sich momentan im Bau befinden, meist im Vergleich zu vorher grüner - insbesondere bei den ehemaligen Industriestandorten wie dem SIG- oder dem Rhytechareal, auch dank Dachbegrünungen. Im Verhältnis zu den Hartflächen sind Grünflächen dennoch meist in Unterzahl, geschuldet auf infrastrukturellen Anforderungen wie Anlieferungswege oder Rettungsachsen. Diese Entwicklung führt nicht nur dazu, dass Regenwasser nicht versickern kann oder sich bei warmen Wetter die Flächen stark erhitzen, sondern auch zu einem Verlust an Ökosystemdienstleistungen¹.

Positiv fällt die Verteilung der Frei- und Grünräume auf. Sie konzentrieren sich aufs Zentrum, was Sinn macht. Hier findet die innere Verdichtung statt und hat am meisten Menschen. Neuhausen am Rheinflall könnte das stärker hervorheben, das Zentrum inklusive des Neubauareals Rhytech, das künftig ein neues Subzentrum werden wird, und den Bahnhöfen als Ankunftsorte stärker akzentuieren. Gleichzeitig hat es im Siedlungsgebiet dezentral verteilte Frei- und Grünräume, was als gute Ausgangslage betrachtet werden darf. Ebenfalls ist der Wald als wichtiger Naherholungsraum gut erreichbar. Handlungsbedarf ist vor allem beim Rheinufer vorhanden. Trotz der Lage am Rhein ist der Fluss ungenügend an das Siedlungsgebiet angebunden. Insbesondere entlang des Rheinuferweges von der Grenze Schaffhausens bis zur Flurlinger Brücke und entlang des Rheinquais ist ein hohes Aufwertungspotenzial vorhanden.

Auffällig sind auch die starken Verkehrsachsen, die wie Barrieren die Gemeinde unterteilen, sowie die Wichtigkeit, die dem motorisierten Individualverkehr (MIV) zugemessen wird. Es gibt wenige Orte, die mit dem MIV nicht erreicht werden können und wo der ruhende Verkehr nicht präsent ist. Hinzu kommen der Pendelverkehr und die Tagestourismusströme, die an schönen Tagen den Rheinflall überrennen. Viele reisen mit dem eigenen PW an, einige davon finden den direkten Weg nicht oder fahren auf der Suche nach einem günstigen Parkplatz durch die Gemeinde.

Ein Problem, das sich nicht einfach lösen lässt, ist die teilweise fehlende Barrierefreiheit. Menschen, die nicht gut zu Fuss sind, mit dem Rollstuhl, Rollatoren oder Kinderwagen unterwegs sind, kommen in Neuhausen am Rheinflall schnell an den Anschlag. Teilweise können barrierefreie Zugänge ohne grosse Aufwände geschaffen werden, beispielsweise mit kurzen Rampen. Teilweise stehen aber die Topografie im Wege, was einer sorgfältigen Abwägung von Barrierefreiheit, Kosten und Nutzen bedarf.

¹ Unter Ökosystemleistungen werden Dienstleistungen von der Natur an den Menschen bezeichnet. Sie sind die Grundlage zur Befriedigung der menschlichen Bedürfnisse, worunter z.B. Luftreinigung, Trinkwasserbereitstellung oder Erholung fallen (siehe <https://www.bafu.admin.ch/bafu/de/home/themen/biodiversitaet/fachinformationen/oekosysteme/oekosystemleistungen.html>).

5 Leitbild und Ziele

Die Ziele sind Ergebnisse aus der Analyse und Bewertung der Frei- und Grünräumen. Sie orientieren sich am Leitbild und der «Legislaturschwerpunkte 2021-2024» vom 9. März 2021 der Gemeinde Neuhausen am Rheinfall.

Leitbild

Neuhausen am Rheinfall hat folgendes Leitbild definiert, das sich auf den Wohn- und Lebensraum für alle Generationen bezieht:

«Neuhausen am Rheinfall ist ein lebendiger Wohn- und Lebensraum mit Frei- und Grünräumen.»

Strategieziele

Grün- und Freiräume sind komplex, da sie verschiedene Aufgaben übernehmen. Die Strategieziele zeigen Handlungsansätze für die bereits genannten Herausforderungen auf. Sie dienen als Rahmen für die Handlungsziele mit den angestrebten Massnahmen.



Die sechs Strategieziele für die Freiräume innerhalb des Gemeindegebietes

Strategieziele	Handlungsziele
Bestehende Freiräume werden weiterentwickelt, neue mit der Siedlungsentwicklung abgestimmt.	<ul style="list-style-type: none"> - Die Freiräume sind attraktiv und gut gestaltet - Neue Freiräume sind nachhaltig und dauerhaft - Bestehende Werte und schützenswerte Lebensräume werden berücksichtigt
Das Freiraumangebot wird unterschiedlichen Ansprüchen gerecht.	<ul style="list-style-type: none"> - Jede Nutzungsgruppe ist mit genügend Freiraum versorgt - Jede Nutzungsgruppe findet altersgerechte, für sie interessante Freiräume, in denen sie sich wohl fühlt
Die Freiräume sind miteinander vernetzt und gut erreichbar.	<ul style="list-style-type: none"> - Die Freiräume sind sicher und untereinander verbunden - Der Langsamverkehr wird gefördert, Langsamverkehrsachsen führen an Freiräumen vorbei
Die Freiräume werden differenziert in ihrer qualitativen Eigenart behandelt.	<ul style="list-style-type: none"> - Auf den Charakter jedes Freiraums wird bei Weiterentwicklungen Rücksicht genommen - Identitätsstiftende Merkmale werden beibehalten
Die Freiräume fördern die Biodiversität und tragen zur Hitzeminderung bei.	<ul style="list-style-type: none"> - Gemeindeeigene Grünflächen werden naturnah angelegt und gepflegt - Brunnen und offene Gewässer sind Teil der Freiräume und sorgen an Hitzetagen für Abkühlung - Der Versiegelungsgrad beschränkt sich auf ein notwendiges Minimum, Regenwasser wird vor Ort versickert
Bei Planung und Umsetzung von Freiraumanliegen werden Mitwirkungsverfahren durchgeführt.	<ul style="list-style-type: none"> - Partizipation ist selbstverständlich, die Bevölkerung wird bei der Planung und Entwicklung von Freiräumen aktiv miteinbezogen

6 Konzept und Massnahmen

Im «Konzept- und Massnahmenplan» ist das Freiraumkonzept von Neuhausen am Rheinflall abgebildet. Das Konzept wurde aus den Handlungszielen und Handlungsparametern erarbeitet, die im Plan lokalisiert sind, und sieht Massnahmen vor. Sie sind unterteilt in siedlungsbezogene Massnahmen, die das gesamte Siedlungsgebiet betreffen, und in objektbezogene Massnahmen, die einzelne Frei- und Grünräume betreffen.

Konzept

Die Grün- und Freiräume von Neuhausen am Rheinflall sollen qualitativ wertvoll sein, das Zusammenleben fördern und zu einer hohen Lebensqualität beitragen. Bisherige Strategien werden weiterentwickelt: ein starker Fokus ist auf das Zentrum gelegt, das künftig mit dem Rhytechareal und dem Bahnhof Neuhausen erweitert und durch die innere Verdichtung stärker belebt sein wird. Die Aussenquartiere werden mit dezentral platzierten Freiräumen bedient.

Massnahmen

Die Massnahmen dienen dem Erreichen der Strategie- und Handlungsziele. Jeder Massnahme wird eine Priorität zugewiesen, was die Umsetzbarkeit widerspiegelt. Als schnell umsetzbar werden Massnahmen erachtet, die für das Zusammenleben in der Gemeinde einen grossen Einfluss haben (z.B. MS5 Bestehendes Spielplatzkonzept weiterentwickeln) oder die bereits in Planung sind (z.B. MO6 Aufwertungsprojekt Pontonierwiese).

Priorität 1	=	schnelle Umsetzung möglich
Priorität 2	=	Umsetzung mittelfristig möglich
Priorität 3	=	langfristige Umsetzung

Die Zuweisung einer Priorität heisst nicht, dass einzelne Massnahmen wichtiger, andere weniger bedeutend sind. So ist einer Massnahme mit Priorität 3 die gleiche Wichtigkeit wie einer Massnahme mit Priorität 1 oder 2 zuzumessen. Eine flexible Interpretation lässt Spielraum zu, beispielsweise kann ein Neubauprojekt einer Strasse bewirken, dass Massnahmen wie Baumpflanzungen bereits im folgenden Jahr umgesetzt werden können (gemäss MS4 Aufwertung der Langsamverkehrsachsen mit Priorität 2). Somit können Massnahmen, die zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichtes noch nicht als schnell umsetzbar angesehen werden, trotzdem innerhalb von kurzer Zeit umgesetzt werden.

Siedlungsbezogene Massnahmen (MS)

Siedlungsbezogene Massnahmen (MS) sind allgemeine Massnahmen für das Siedlungsgebiet. Sie betreffen mehrere Freiräume oder das gesamte Siedlungsgebiet von Neuhausen am Rheinflall und sind in der Liste nachfolgender Seiten dokumentiert. Aus diesem Grund werden sie nicht in den Objektblättern als objektbezogene Massnahme (MO) geführt. Teilweise sind die Massnahmen im «Konzept- und Massnahmenplan» abgebildet (z.B. MS3 Verbindung über das Bahngleis).

Objektbezogene Massnahmen (MO)

Massnahmen, die einzelne Freiräume betreffen, sind in den jeweiligen Objektblätter im Bericht Teil 2 integriert. Sie sind nummeriert mit den Vorziffern «MO» (Massnahme Objektbezogen) und sind im «Konzept- und Massnahmenplan» verortet. Den objektbezogenen Massnahmen sind ebenfalls Prioritäten zugewiesen.

Siedlungsbezogene Massnahmen

Nr.	Massnahme	Bemerkung	Priorität	Massnahmen involviert
MS1	Frei- und Grünraumkonzept im Zentrum	Entwickeln des Gemeindezentrums zu einer spür- und sichtbaren, zusammenhängenden Einheit. Dazu sollen die öffentliche Freiräume im Herzen (Platz für Alli, Kirchacker, Post, SIG) aufgewertet werden und die öffentlichen Frei- und Grünräume im erweiterten Zentrum (Rhytech, Bahnhöfe) gestärkt werden.	2	MS2 MO4 MO10 MO11 MO12 MO17
MS2	Attraktive Langsamverkehrsachsen im Zentrum schaffen	Das Zentrum und die erweiterten Zentren werden mit sicheren Langsamverkehrsachsen verknüpft. Dazu soll eine Machbarkeitsanalyse zur Verbesserung der Langsamverkehrsverbindung erarbeitet werden (Aufwertung z.B. durch Weiterentwicklung des Projekts «Attraktivierung und Verkehrsberuhigung Ortszentrum Neuhausen»). Der Strassenraum der Achsen soll gestalterisch und ökologisch aufgewertet werden, sichere Velo- und Fusswege sind zu schaffen, eine hohe Aufenthaltsqualität ist sicherzustellen sowie Bäume zu pflanzen. Ein zentrales Element ist die Umgestaltung des ungenutzten Gleisfeldes von der Bahnhofstrasse bis zum SIG-Areal. Der Fokus liegt auf einer hochwertigen Veloverbindungsachse, die vom Fussverkehr genutzt werden kann.	1	MS1 MO4 MO10 MO11 MO12 MO17
MS3	Verbindung über das Bahngleis zum Rhein und Pontonierwiese schaffen	Machbarkeitsstudie über die Fussverbindung über das Bahngleis durchführen. Für die Studie sowie den späteren Bau der Verbindung müssen finanzielle Mittel rückgestellt werden.	1	MO6 MO8
MS4	Aufwertung der Langsamverkehrsachsen	Die Frei- und Grünräume sollen mit attraktiven, begrünten Achsen miteinander verbunden werden.	2	
MS5	Bestehendes Spielplatzkonzept weiterentwickeln	Über alle öffentlichen Spielplätze wird ein Spielplatzkonzept erarbeitet, das als Grundlage für die Umgestaltung oder der Neubau der Spielplätze und zeitgenössischen Ansprüchen dient. Für die Erarbeitung des Konzeptes und die Umgestaltung betroffener Spielplätze müssen finanzielle Mittel rückgestellt werden. Ebenfalls ist die Art und Möglichkeit von partizipativen Verfahren zu prüfen.	1	MO5 MO13 MO14 MO15 MO16 MO20
MS6	Weiterentwicklung des Pflegekonzepts von Grünflächen	Sicherstellung von ökologisch hochwertigen Frei- und Grünräumen in Zusammenarbeit mit den Bewirtschaftern und Bewirtschafterinnen.	1	

Nr.	Massnahme	Bemerkung	Priorität	Massnahmen involviert
MS7	Durchführung von Wettbewerben und Studienaufträgen bei grösseren, öffentlichen Neuanlagen	Die heutige, in der Gemeinde gängige Praxis der Durchführung von Wettbewerben und Studienaufträgen soll weitergeführt werden. Hochwertige Frei- und Grünräume sollen dank dem Einbezug von Fachexpertinnen und Fachexperten sichergestellt werden. Die Bevölkerung wird in die Planung und Umsetzung wo möglich miteinbezogen (Mitwirkungsverfahren). Um weiteren Schulraum für eine steigende Anzahl Kinder zur Verfügung stellen zu können, werden voraussichtlich zusätzliche Räume gebaut. Wenn möglich werden bestehende Bauten aufgestockt, andernfalls werden neue Bauten sorgfältig in den umgebenden Freiraum eingepasst. Kriterien, die das Siedlungsklima, die Siedlungsbiodiversität sowie die Ökologie inkl. nachhaltiges Bauen im Aussenraum betreffen, sollen schon in diesen Planungsphasen miteinbezogen werden.	1	MS1 MS2 MS8 MS13
MS8	Vernetzungskonzept Biodiversität	Innerhalb des Siedlungsgebietes wird die Biodiversität mittels Vernetzungskorridoren gefördert. Naturschutzgebiete werden über Korridore miteinander vernetzt, bestehende Korridore werden belassen und durch weitere ergänzt. Bestehende Fledermauskorridore werden geschützt und mit weiteren Korridoren wo möglich ergänzt. Der Kongobach wird als Vernetzungskorridor wahrgenommen. Er wird in offenen Bereichen langfristig erhalten und gestärkt, der Korridor ist in eingedolten Bereichen mit einheimischen Wildheckenstrukturen zu ergänzen. Werden angrenzend an eingedolte Bachabschnitte Neubauprojekte durchgeführt, ist eine Ausdolung zu prüfen. Über die Klettgauerstrasse und das Bahngleis Richtung Enge ist wenn möglich ein Wildtierkorridor einzurichten (z.B. in Form einer Wildtierbrücke). Verantwortlich dafür ist der Kanton Schaffhausen als Besitzer der Kantonsstrasse und die Deutsche Bahn als Besitzerin der Bahngleise.	1	MS6 MS7 MS16
MS9	Erstellung eines Velostellplatzkonzepts	Wo nötig sollen Velostellplätze eingerichtet werden. Dazu muss der Bedarf ermittelt werden, beispielsweise kann ein flexibles Anbringen von Stellbügel je nach Bedarf angedacht werden.	1	
MS10	Regelmässige Überprüfung der Behindertengerechtigkeit	Z.B. im Rahmen von Altersrundgängen.	1	
MS11	Parkierungsmanagement überarbeiten	Überprüfung der Standorte der Parkplätze im öffentlichen Raum, evtl. Befragung durchführen (z.B. orientiert an «DPD-Umfrage: Zukunftsbild nachhaltige Stadt» ¹).	2	MO5 MO10 MO11 MO12 MO17
MS12	Baumschutzkonzept erarbeiten	Bestehender Baumkataster nutzen.	1	
MS13	Biodiversitätsstrategie und Biodiversitätskonzept erarbeiten	Strategie zur Erfüllung der Ziele aus der Biodiversitätsstrategie des Bundes.	1	MS6 MS8 MS14
MS14	Aufwertungskonzept Waldränder	Ökologische Aufwertung der Waldränder fördern. Fokus auf öffentliche Anlagen, nach Möglichkeit Einbezug von Privaten mit Grundstücken am Waldrand. Ergänzung der Waldabstandslinie in der Bauordnung und im Richtplan.	2	MS6 MS8 MS13

¹ Siehe: https://sotomo.ch/site/wp-content/uploads/2023/09/DPD_nachhaltige_Stadt.pdf

Nr.	Massnahme	Bemerkung	Priorität	Massnahmen involviert
MS15	Infoveranstaltungen und Beratungen zur Biodiversitätsförderung durchführen	Private werden dazu motiviert, auf ihren Grundstücken (gewerblich oder nichtgewerblich) die Biodiversität mit konkreten Massnahmen zu fördern und werden von geeigneten Fachpersonen beraten.	1	MS13
MS16	Umsetzung des bestehenden Beleuchtungskonzepts	Weiterentwicklung und Umsetzung über alle öffentlichen Frei- und Grünräume und Strassenräume.	2	MS8 MS14
MS17	Leuchtturmprojekt Entsiegelung eines öffentlichen Freiraumes erarbeiten	In einem gemeindeeigenen Gebiet wird die Fläche im Rahmen eines Projekts entsiegelt, womit ein Vorbildcharakter generiert wird (z.B. über Neugestaltung Platz für Alli). Versiegelte Flächen im Rahmen von der Gesetzesrevision Nutzungsplanung Bauordnung entsiegeln. Für die Freiräume von Neu- und Umbauten werden Regelungen erarbeitet, z.B. über den Versiegelungsgrad.	1	MO10
MS18	Aufwertungsprojekt Rheinufer	Wege entlang des Rheinufers sollen gestalterisch, nutzungsbezogen und ökologisch aufgewertet werden. Sie sollen über die gesamte Uferlänge als Einheit erlebbar sein. Wenn möglich soll das Rheinufer in Zusammenarbeit mit dem Kanton aufgewertet und revitalisiert werden, sofern dies der Rötikanal (Abwasserkanal von Schaffhausen bis zur ARA Röti) zulässt. Im oberen Abschnitt ab der Grenze Schaffhausen bis zum Flurlinger Brücke sollen in Zusammenarbeit mit dem Kanton Ein- und Ausstiege ins Wasser eingerichtet werden.	2	MO1 MO6 MO8

7 Mitwirkung

Ergebnisse aus der Mitwirkung

1. Die Mitwirkung zum Freiraumkonzept wurde vom 1. März bis 10. April 2024 durchgeführt. Innerhalb dieses Zeitraums sind sieben Rückmeldungen aus der Bevölkerung und eine Rückmeldung von Pro Natura Schaffhausen eingegangen. Gesamthaft betrachtet sind die Rückmeldungen überwiegend positiv zu bewerten. Von den Rückmeldungen wurden keine erheblichen Kritikpunkte zum Freiraumkonzept hervorgebracht, die zu Änderungen des Freiraumkonzepts führen würden. Die im Rahmen der Befragung hervorgebrachten kritischen Bemerkungen oder Anregungen führen auch zu keinen Änderungen, da die Punkte nicht das Konzept betreffen oder in späteren Projekten im Grundsatz abgeprüft werden.

2. Die Pro Natura Schaffhausen hat zuzüglich des Fragebogens eine schriftliche Stellungnahme abgegeben. Das Schreiben bezog sich im Wesentlichen auf Aspekte des Naturschutzes. Das von der Gemeinde erarbeitete Freiraumkonzept verfolgt insbesondere das Ziel, die Schaffung eines Netzes von ausreichenden, gut gestalteten und nutzbaren Frei- und Grünräumen im Siedlungsgebiet sicherzustellen. Da das Freiraumkonzept den Fokus auf die Freiraumqualität für die Bevölkerung setzt, kann im Rahmen des Freiraumkonzeptes nicht näher auf die Stellungnahme von Pro Natura eingegangen werden. Die Stellungnahme wird aber der Fachstelle Ökologie zur Kenntnis gebracht, welche diese im Rahmen ihrer Tätigkeiten nach Möglichkeit berücksichtigen, resp. einbringen wird. Zudem verfügt die Gemeinde über ein Naturschutzinventar. In diesem sind die geschützten Gebiete respektive Biotop gelistet und werden mit spezifischen Schutzmassnahmen (Pfleagemassnahmen) beschrieben.

8 Quellen

- Bühler G., Hermann M., 2023. Zukunftsbild nachhaltige Stadt. Bevölkerungsbefragung zu Mobilität, Raum, Klima und Wohnen. Sotomo, Zürich, im Auftrag von DPD (Schweiz) AG.
- Die Einwohnergemeinde Neuhausen am Rheinfall vom 1. September 1988. Bauordnung. Fassung vom 17. November 2020.
- Einwohnergemeinde Neuhausen am Rheinfall, 2020. Bauordnung.
- Geiger W., Göttin T., Marendaz Guignet E., Hofmann Ch., Wild F., 2012. Strategie Biodiversität Schweiz. Bundesamt für Umwelt (BAFU), Bern. Abrufbar unter: www.bafu.admin.ch/ud-1060-d
- Gemeinde Neuhausen am Rheinfall, 2023. Freiraum- und Grünraumkonzept Neuhausen am Rheinfall. Projektdefinition und Projektplanung.
- Gemeinde Neuhausen am Rheinfall, 2022. Entwurf Zonenplan Gemeinde Neuhausen am Rheinfall.
- Gemeinde Neuhausen am Rheinfall, 2021. Kommunalen Richtplan. Richtplankarte 1:5000.
- Gemeinde Neuhausen am Rheinfall, 2021. Legislatorschwerpunkte 2021-2024.
- Gemeinde Neuhausen am Rheinfall. Übersicht Spielplätze. Abrufbar über: neuhausen.ch/spielplaetze
- Leisi C., Theiler P., Murbach D., 2018. Leitfaden Landschaft Rheinfall. Grundlagen zur Beurteilung von Vorhaben im Rheinfallgebiet aus landschaftlicher Sicht. Metron Raumentwicklung AG, Brugg.
- Quelle unbekannt (Unterlagen erhalten über Thomas Felzmann, Gde. Neuhausen am Rheinfall). Fledermauskorridore Gde NH SH.
- Richter B., Behnisch M., Grunewald K., 2017. Messansatz zur Grünflächenversorgung von Einwohnern auf Stadt- und Stadtteilebene. Meinel, G.; Schumacher, U.; Schwarz, S.; Richter, B. (Hrsg.): Flächen-nutzungsmonitoring IX. Nachhaltigkeit der Siedlungs- und Verkehrsentwicklung? Berlin: Rhombos, IÖR Schriften 73, S. 229-239.
- Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein (SIA), 2023. Merkblatt SIA 2066 (in Vernehmlassung). Freiräume nachhaltig planen, bauen und pflegen.